

young leaders | Paderborn, 26. November 2016

154. jugend presse kongress: Menschenwürde, Gleichheit und Gerechtigkeit

Wirtschaft, Markt, Wettbewerb

Wie aus Freiheit Wohlstand wird

Prof. Dr. Stefan Kooths

Institut für Weltwirtschaft (IfW), Prognosezentrum

Business and Information Technology School (BiTS), Campus Berlin





■ Bedürfnisse

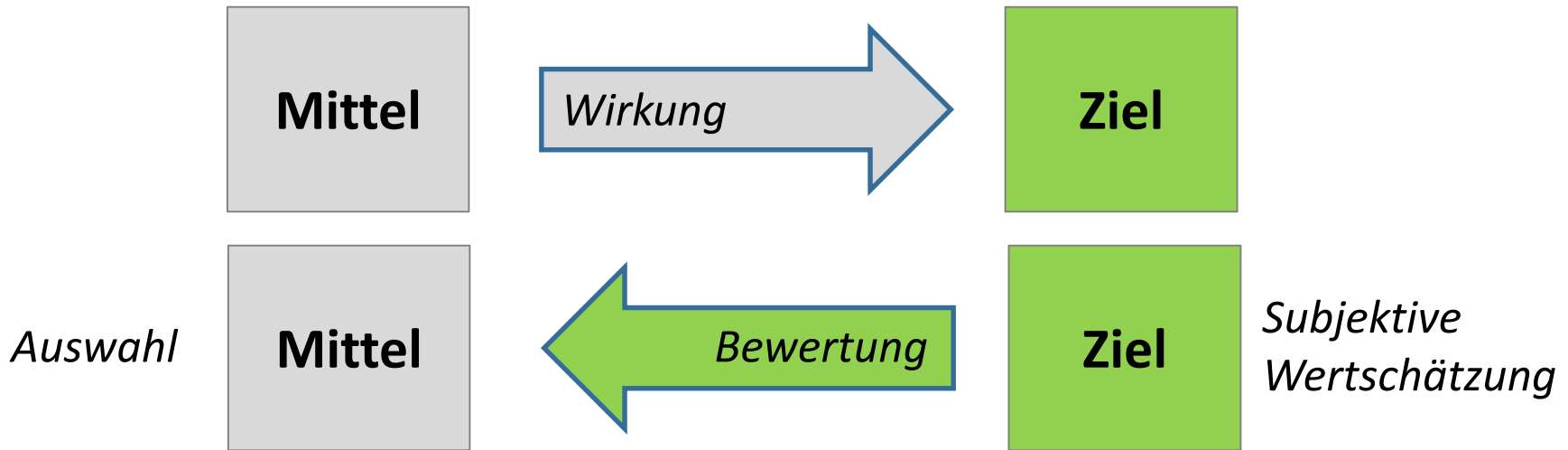
- » Subjektiv empfundener Mangel (Ziel des Handelns)
- » Prinzipiell **unbegrenzt**

■ Güter

- » Mittel zur (direkten oder indirekten) Bedürfnisbefriedigung
- » Prinzipiell **begrenzt**

⇒ Knappheitsproblem

- » Nicht alle Bedürfnisse können voll befriedigt werden
- » Notwendigkeit der Auswahl
 - Rangordnung der Bedürfnisse
 - Abgleich mit den verfügbaren Mitteln (Produktionsmöglichkeiten)
- » **Wirtschaftliches Wachstum: Verringerung von „Unbefriedigtsein“ (Erreichen weiterer Bedürfnisränge durch Ausweitung der Mittel)**



- Der Zweck „heiligt“ die Mittel nicht, aber er **bewertet** sie!
- Finaler Zweck: Konsumgüter
- Begrenztes Wissen: Handeln unter Unsicherheit (= Spekulation)
- Rationalität: Menschen handeln nicht absichtlich gegen ihre Interessen
- Unternehmer: Entscheider und Entdecker (Suche nach neuen Mitteln)

Knappheitsproblem: Allokationsfragen und Wirtschaftsordnung

- Was und wie viel soll wie für wen produziert werden?

- Alternative Zuteilungsverfahren
 - » Gewalt (militärische Feldzüge, Raubrittertum)
 - » Diskriminierung (Geschlecht, Nationalität, Alter, ...)
 - » Windhundverfahren („Wer zuerst kommt, mahlt zuerst“)
 - » Kommunismus („Jedem nach seinen Bedürfnissen“)
 - » Egalitarismus („Jedem das gleiche“)
 - » **Markt (Tauschwirtschaftlicher Wettbewerb)**
 - Eigentum an Gütern
 - Freiwilliger Tausch
 - ⇒ „Jedem nach seinen Leistungen (für andere)“

„Äpfel und Birnen kann man nicht vergleichen.“



- 1 kg Äpfel: 6 Euro
 - 1 kg Birnen: 2 Euro
- } **1 kg Apfel = 3 kg Birnen**

⇒ Knappheitssignale für individuelles Handeln

⇒ Preise als Kommunikationssystem/Informationsverdichter

■ Gewinne

- » Erlöse (Wertschaffung) > Kosten (Wertvernichtung)
- » netto werden Werte geschaffen
- ⇒ Akteur bleibt im Spiel, Aktivität kann ausgedehnt werden

■ Verluste

- » Erlöse < Kosten
- » netto werden Werte vernichtet
- ⇒ gelbe Karte (Verwarnung): Aktivität sollte eingeschränkt werden

■ Konkurs

- » Erlöse << Kosten
- » netto werden in großem Umfang/dauerhaft Werte vernichtet
- ⇒ rote Karte (Platzverweis): Aktivität muss eingestellt werden

- Denken in relevanten Alternativen
 - » Versunkene Kosten („verschüttete Milch“) zählen nicht
 - » Handeln ist zukunftsgerichtet

- „Alternativlose“ Situationen?
 - » Kein Gegenstand für ökonomische Analysen

- **Opportunitätskosten**
 - » Kosten der entgangenen Gelegenheit
 - » Bewertung eines Mitteleinsatzes gemäß der dadurch verdrängten nächstbesten Verwendung
 - » Welches Ziel X muss geopfert werden, um Ziel Y zu erreichen?
 - ⇒ **Wertschätzung für X sind die Opportunitätskosten von Y (und umgekehrt)**

Wohlstand durch Arbeitsteilung (1/2)

- Fall 1: Absolute Kostenvorteile

	Landwirt A	Landwirt B
Arbeitsstunden je Tonne Weizen	2	2,5
Arbeitsstunden je Tonne Kartoffeln	5	4

1 Tonne Weizen kostet ...

1 Tonne Kartoffeln kostet ...



0,4 Tonnen
Kartoffeln

2,5 Tonnen
Weizen



0,625 Tonnen
Kartoffeln

1,6 Tonnen
Weizen

Wohlstand durch Arbeitsteilung (2/2)

- Fall 2: Komparative Kostenvorteile

	Landwirt A	Landwirt B
Arbeitsstunden je Tonne Weizen	2	1 <i>(Innovation)</i>
Arbeitsstunden je Tonne Kartoffeln	5	4



1 Tonne Weizen kostet ...

0,4 Tonnen
Kartoffeln

1 Tonne Kartoffeln kostet ...

2,5 Tonnen
Weizen



0,25 Tonnen
Kartoffeln

4 Tonnen
Weizen



Adam Smith (1723 – 1790)

Wealth of Nations (1776)

„Nicht vom Wohlwollen des Metzgers, Brauers und Bäckers erwarten wir das, was wir zum Essen brauchen, sondern davon, dass sie ihre eigenen Interessen wahrnehmen. Wir wenden uns nicht an ihre Menschen-, sondern an ihre Eigenliebe, und wir erwähnen nicht die eigenen Bedürfnisse, sondern sprechen von ihrem Vorteil.“

- **Marginalprinzip**
 - » Denken „an der Grenze“
 - » Beachtung der relevanten Einheiten

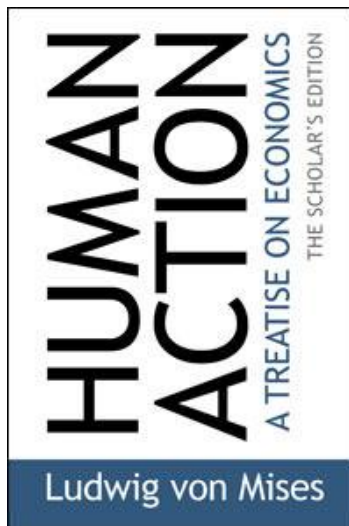
 - **Relevante Einheit**
 - » Das zur Entscheidung anstehende „mehr“ oder „weniger“ (Δ)
 - » Typischerweise nicht die Gesamtmenge (Gütergattung) ...
 - » ... aber auch nicht unendlich kleine Veränderungen (Marginalprinzip \neq Infinitesimalanalyse!)
- ⇒ **Überwindung des Wert-Paradoxons**
- » Wasser: Lebensnotwendig, aber geringe Wertschätzung
 - » Diamanten: Entbehrlich, aber hohe Wertschätzung

- Unbefriedigtsein
⇒ **absichtsgeleitetes Handeln**
- Handeln = Verändern der Lebensumstände
- Menschen als universelle Unternehmer
 - » Entscheidungsträger
 - » Entdecker (Suche nach neuen Mitteln)



Ludwig von Mises (1881 – 1973)

Nationalökonomie – Theorie des Handelns und Wirtschaftens (1940)



<http://mises.org/document/3250>

- Methode
 - » Individuum als Ausgangspunkt
 - » Erklärung sozialer Vorgänge durch das Handeln der beteiligten Personen (Mikroebene)

- Individuen ...
 - » ... sind verschieden (Diversität)
 - » ... haben exogene Präferenzen
 - » ... handeln eigeninteressiert
 - » ... sind selbständig handlungsfähig

- Subjektivismus
 - » Individuelle Vorlieben/Wertschätzung
 - » Verzicht auf intersubjektive Nutzenvergleiche

Institut
für Weltwirtschaft



Institute
for the World Economy

